



Doña Mari aus Fragrán und Don Herbert

Dr. Herbert und Hiltrud Hartmann  
Blumenstraße 11  
66129 Saarbrücken  
Tel. 06805 207843  
[hiltrudhartmann@gmx.de](mailto:hiltrudhartmann@gmx.de)  
[www.guarani-hilfe.de](http://www.guarani-hilfe.de)

Weihnachten 2016

Liebe Freunde/Innen der Guaranies,  
während wir frieren und über nasskaltes Wetter klagen, sind die Bewohner in Misiones jetzt schon vor Hitze erschöpft. Die Schulen schließen Mitte Dezember und der Unterricht in den staatlichen Schulen fängt wieder irgendwann im März an. So genau weiß man das jetzt noch nicht in Misiones! Unsere Schulen starten Ende Februar. Aber auch dann laufen die Temperaturen noch immer auf Höchststouren.



Trotz der mörderischen Hitze wurde die Solaranlage in Itapiru aufgebaut. Sobald die Arbeiten komplett abgeschlossen sind, kommt Arroyo Anta an die Reihe. Die Komponenten der Anlagen kommen aus Buenos Aires, zusammen mit Ingenieuren und Arbeitern, die auch einen

Schutz dafür bauen. Weder nach Arroyo Anta noch nach Itapiru wird der Staat Strom legen, denn diese Dörfer sind zu weit von Verteilern entfernt. Nun kann in den Schulen ein Kühlschrank für Medikamente und verderbliche Nahrungsmittel betrieben werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Handys aufzuladen. Die Finanzierung verdanken wir dem **Saarländischen Kultusministerium, der Schule am Warndtwald, dem Ludwigsgymnasium, dem Mannlich Gymnasium und vielen Spendern.**



2016 war das Jahr der Bienen für die Stiftung FSM-Fundación Solidaria Misionera. Das Bienenhaus wurde fertiggestellt, die Entdeckelungsmaschine, eine Schleuder und eine Wachspresse sind bei der Firma Inderco aus Buenos Aires in Auftrag gegeben. Sie werden nach Bestellungen angefertigt, werden in den nächsten Tagen angeliefert und von Firmenangestellten in Gang gesetzt. Wir danken ganz herzlich der **Globus Stiftung und dem NFH-Netzwerker for Humanity** für Ihre großzügige Unterstützung. Um das Haus zu sichern, wird z.Z. ein Zaun um das Gelände gezogen.



Diese beiden Männer auf dem Foto sind der **Globetrotter Rox Schulz** und der bekannte **Kameramann Fred Ohnesorg**, die lange vor uns Guarani-Dörfer besucht haben. Vor ca. 60 Jahren waren sie unterwegs in Misiones und in Paraguay und wussten von vielen Abenteuern im damaligen Dschungel zu berichten.

Nach Vorträgen und in Diskussionen werden wir öfter gefragt, ob es nicht besser wäre, nicht in die Kultur der Eingeborenen einzugreifen. Wir erklären, dass durch den Raubbau der tropischen und subtropischen Regenwälder die ehemaligen Jäger und Sammler ihren Lebensraum und damit ihre Traditionen und ihre Kultur weitgehend verloren haben. Da es heute fast keinen nativen Wald mehr gibt und

daher nicht mehr ausreichend Tiere zum Jagen, besteht ihre Nahrung hauptsächlich aus Mais und Maniok. Wir haben erkannt, dass diese Menschen keine Zukunft haben, wenn man ihnen nicht eine Perspektive gibt. Und das haben wir einem Teil von ihnen durch Schul- und Berufsausbildung gegeben, denn nur Hilfe zur Selbsthilfe ist nachhaltig. Erschreckend ist auch die Tatsache, dass Guaranies in ihrem Land Argentinien –abgesehen von der Provinz Misiones, wo sie leben - offensichtlich nicht existieren. Doch nicht nur dort, auch hier in Deutschland gibt es Argentinier, die behaupten, dass es keine Guaranies mehr gebe. Vor einigen Jahren kam eine Argentinierin zum Solibasars in Saarbrücken, an dem die Guarani-Hilfe teilnahm und eine Fotoausstellung von ihrer Arbeit mit Guaranies in Misiones zeigte. Als die Frau die Bilder sah, rief sie ganz laut: "Das ist alles Lüge! Es gibt keine Guaranies mehr!" Wir waren fassungslos, aber diese Aussage haben wir wiederholt auch in Buenos Aires gehört. Die meisten Argentinier im Land wissen nicht, dass es noch ca. 4000-6000 Guaranies gibt, die dringend Hilfe brauchen. Wir haben 20 Jahre gekämpft, dass diese Menschen Personaldokumente erhalten. Mittlerweile erhalten alle Neugeborenen Papiere. Den älteren Frauen hat die Regierung bisher noch keine gegeben und dadurch können sie auch keine Renten oder Pensionen beziehen wie jede argentinische Mutter mit 7 Kindern.

Am 13. Juli wurde die Künstlerin Ruth Engelmann beerdigt und im Oktober der Pate Werner Rudolf, der sich für die Guaranies seit vielen Jahren eingesetzt und die Guarani-Hilfe großzügig unterstützt hat. Wir werden beide in unserer Erinnerung behalten.

Am 15.01.2017 um 16 Uhr findet ein Benefizkonzert in der Marienkirche Neunkirchen statt, zu dem wir Sie und Ihre Freunde herzlich einladen. Der

**Chor Total Vocal** singt die **Misa Criolla** und argentinische Weihnachtslieder des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez. Es wird ein besonderes Erlebnis, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten!



Wir möchten Ihnen für Ihre finanzielle und aktive Mitarbeit für die Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, herzlichst danken und Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen.

Hiltrud und Herbert Hartmann

Spendenkonto Sparkasse Saarbrücken  
IBAN: DE 64 590 50101 00 42710103



**Total Vocal**

**Navidad Nuestra**  
**Misa Criolla**  
von Ariel Ramirez  
Chorleitung Martin Stark  
Gustavo Lepré Tenor, Ivar Ibañez Gitarre  
Luis Maigua Charango, Leonardo Ortega Percussion

**Benefizkonzert**  
**für Guarankinder**

Marienkirche, 66538 Neunkirchen  
Sonntag, den 15.01.2017, 16 Uhr  
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

GUARANI  
HILFE EV



Schulabschluss, Zeugnisausgabe und Feier des Schuljahresende 2016 in Arroyo Anta – Kokue Poty

